

LEAN.

Das Magazin von Lehnen & Partner

Im
Interview

„Denn Wasser ist für uns
alle lebenswichtig!“
Zahnen Technik GmbH,
Arzfeld



die Steuerberater
für heute & morgen

Inhalt

- | | |
|--|--|
| <p>03 VORWORT
„DIE FRAGE NACH DEM WARUM“</p> | <p>04 INTERVIEW MIT HERBERT ZAHNEN,
ZAHNEN TECHNIK GMBH</p> |
| <p>07 RECHTSTIPP VON RECHTSANWALT
DR. HENDRIK FRANCOIS</p> | <p>08 BÜRO BITBURG: IN ZUSAMMEN-
ARBEIT MIT HUBOR & HUBOR</p> |
| <p>10 GESUNDHEITSTIPP VON
HEILPRAKTIKERIN SONJA STREIT</p> | <p>11 UNTERNEHMER-AKADEMIE
BITBURG</p> |
| <p>12 IM PORTRÄT : DAS VERWALTUNGS-
TEAM VON LEHNEN & PARTNER</p> | <p>14 ÄNDERUNGEN BEI DER
UMSATZSTEUER</p> |
| <p>16 IN DEN FEIERABEND MIT:
CARINA SAUER</p> | <p>18 LEHNEN & PARTNER APP:
EINKOMMENSTEUERERKLÄRUNG</p> |
| <p>19 FREIZEITIPPS
IM WITTLICHER LAND</p> | |

Impressum:

Herausgeber & verantwortlich für den Inhalt: Lehnen & Partner Steuerberatungsgesellschaft mbB, Teichplatz 10, 54595 Prüm, E-Mail: info@lehnen-partner.de, Telefon: +49 (6551) 77-0, www.lehnen-partner.de | Redaktion: Lehnen & Partner Steuerberatungsgesellschaft mbB, Dr. Hendrik Francois | Layout: Bohl Design & Kommunikation, Römermauer 8, 54634 Bitburg | Fotos: Alle Bilder sind Eigentum von Lehnen & Partner mit Ausnahme von: S. 1: Titel, Zahnen Technik GmbH, S. 4-6: Zahnen Technik GmbH, S. 8-9: Bohl Design & Kommunikation, S. 11: Foto Privat, Friedhelm Steffes, Logo: Keller Art Design, S. 16: Carina Sauer

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Wir freuen uns auf Ihr Feedback. Bei Fragen und Anregungen kontaktieren Sie uns gerne unter der nachstehenden E-Mail-Adresse oder Telefonnummer: marketing@lehnen-partner.de, Tel.: +49 (6561) 966 150



“DIE FRAGE NACH DEM WARUM

Haben Sie den Unterschied erkannt? Unsere LEAN hat einen „neuen Anstrich“ erhalten. Aber nicht nur unserem Kanzeleimagazin wurde eine Frischzellenkur verordnet. Neben neuen Farben und Schriftarten für den gesamten Printbereich haben auch unsere Website und unsere Social-Media-Kanäle ein neues Gesicht erhalten. Als wäre dies nicht genug, wurde letztlich auch noch das „heilige“ Logo über den Haufen geworfen und ein neues geschaffen. Soweit das Ergebnis, das Sichtbare.

Ich möchte Sie jedoch ein Stück weit an dem Unsichtbaren, den dahinterstehenden Gedanken und Intentionen eines langen Positionierungs-Prozesses teilhaben lassen. Denn wir haben uns zu Beginn des Projekts gerade nicht mit dem Design – das heißt mit Farben, Schriften, Bildsprache und dem Logo – beschäftigt, sondern mit elementaren Fragen nach dem „Was, Wie und Warum“.

Während die Frage nach dem „Was wir tun“ relativ schnell mit dem Aufzählen der von uns angebotenen Dienstleistungen beantwortet war, mussten wir beim „Wie“ schon etwas tiefer graben. Wie tun wir unsere Arbeit? Wie sind wir? Die Antworten auf diese Fragen förderten zum einen unsere Markenwerte ans Licht und gaben uns Aufschluss darüber, für was wir stehen und vor allem einstehen. Zum anderen erfuhren wir, was uns von unseren Mitbewerbern unterscheidet, denn wir entwickelten in einem zweiten Schritt

daraus unsere USP's, sprich unsere Alleinstellungsmerkmale. Richtig herausfordernd wurde es aber erst bei der Suche nach Antworten auf das Warum. Warum tun wir was wir tun? Und was ist der eigentliche Grund, warum unsere Mandanten gerade bei uns sind? Denn die Dienstleistung an sich ist austauschbar. Es muss also einen tieferliegenden Grund geben, warum Mandanten uns die Treue halten. Wir lernten, dass Menschen sich intuitiv mit einer Marke oder einem Unternehmen verbunden fühlen, mit dem sie Werte, Haltungen, Vorstellungen und Einstellungen teilen.

Auf diesen Erkenntnissen aufbauend, haben wir uns in einem letzten Schritt nun noch mit dem Design befasst. Und uns die Frage gestellt, welche Farb- und Bildsprache, Typografie und Tonalität unsere erarbeiteten Antworten auf das „Wie“ und „Warum“ am besten transportieren und nicht, was uns am besten gefällt. Man könnte auch sagen, das Design ist nur eine logische Konsequenz der zuvor erfolgten Positionierung und soll unsere Werte, Haltungen, Vorstellungen und Einstellungen zum Ausdruck bringen. Das neue Logo und nicht zuletzt unser Claim „die Steuerberater für heute und morgen“ sollen die gefundene Designsprache noch verstärken.

In der Ihnen vorliegenden LEAN finden Sie ein spannendes Interview mit unserem Mandanten Herbert Zahnen, in dem er Ihnen erläutert, wie er Zahnen Technik von einem Handwerksbetrieb in ein international tätiges Unternehmen

entwickelt hat. Sie erfahren darüber hinaus, warum sich Carina Sauer auch nach einem stressigen Tag noch auf das Engagement im Ladies' Circle freut und stellen Ihnen diesmal die Damen vor, die Sie bei Ihrem Besuch in unseren Räumlichkeiten mit einem Lächeln auf dem Gesicht empfangen – unser Verwaltungsteam. Nachdem wir bereits in der letzten Ausgabe davon berichtet haben, wie Sie Ihre Lohn- und Gehaltsbelege über unsere L&P-App online an uns übertragen können, erfahren Sie nun, wie Sie dies auch mit Ihren Einkommensteuerbelegen tun können. Außerdem beleuchtet Dr. Hendrik Francois das Thema „Entgeltfortzahlung bei sich überschneidenden Krankheiten“ und Steuerberaterin Liane Sauer bereitet für Sie die Änderungen in der Umsatzsteuer beim Produktverkauf an Privatpersonen im EU-Ausland verständlich auf. Darüber hinaus erhalten Sie wieder einen Freizeittipp, der Sie diesmal in die Region Wittlich entführt. Wer sich für moderne Büroarchitektur interessiert, dem empfehle ich, den Artikel zu unserem neuen Büro in Bitburg zu lesen. Dort erzählen wir Ihnen, welche Herausforderungen das Team von Hubor & Hubor in Mettendorf bei der Umsetzung des neuen Bürokonzeptes zu meistern hatte.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Christian Kaiser

Christian Kaiser
Managing Partner



ZAHNEN TECHNIK IN ARZFELD

Im Interview: Herbert Zahnen



“
Denn Wasser ist für uns
alle lebenswichtig!
- Herbert Zahnen
”

Die Zahnen Technik GmbH ist ein 1958 gegründetes und mittlerweile weltweit tätiges Unternehmen mit dem Fokus auf "Water Engineering Performance". Die Firma Zahnen wurde als Elektroinstallationsbetrieb mit angegliedertem Handel mit Elektrowaren im Jahre 1958 in Arzfeld gegründet.

Im Jahre 1992 übernahm Herbert Zahnen das traditionelle Handwerksunternehmen seines Vaters, welches 1996 in die Zahnen Technik GmbH umgewandelt wurde. Als innovatives Familienunternehmen, das auf technologische Herausforderungen flexibel reagieren kann, konzentriert sich Herbert Zahnen auf die Zukunftsthemen Energie und Ressourcenschutz und begleitet Kunden national und international bei der Optimierung, Modernisierung und dem Neubau ihrer Wasser- und Abwasseranlagen.



Foto: Jochen Hank

Lieber Herr Zahnen, was macht Ihr Unternehmen aus und wodurch hebt sich Zahnen Technik von anderen Unternehmen ab?

Zahnen Technik arbeitet nicht produkt- sondern zielgruppen- und nutzenorientiert. Unser Unternehmen existiert bereits seit 63 Jahren. Die ersten 40 Jahre wurde produkt- und leistungsorientiert gearbeitet, das heißt „Elektrotechnik für Jedermann“. Zur Jahrtausendwende haben wir einen strategischen Change gemacht, sodass wir nun zielgruppenorientiert arbeiten. Unsere Zielgruppe umfasst alle Menschen und Institutionen, die sich mit der

Wasseraufbereitung beschäftigen, sowohl von Abwasser als auch von Trinkwasser. Wir haben dementsprechend auch das Leistungsportfolio erhöht und bieten daher alles, was Nutzen für unsere Zielgruppe stiftet. Neben der Elektrotechnik sind hier unter anderem die Maschinen- und Verfahrenstechnik sowie die Digitalisierung von Anlagen hinzugekommen. Konkret heißt das, dass unser Kerngeschäft derzeit darin besteht, komplette Anlagen für die Wasser- und Abwasserbehandlung, wie beispielsweise Kläranlagen, große Pumpwerke, Regenrückhaltebecken, Trinkwasserbehälter,

Brunnen usw. zu konzipieren. Wir haben über 30 Jahre Erfahrung im Anlagenbau für Wasser- und Wasseraufbereitungsanlagen. Es gibt nicht viele Firmen, die dieses Leistungsspektrum anbieten und kaum welche, die so lange am Markt sind, wie wir.

Sie haben das einzigartige Konzept „ISO by Zahnen“ entwickelt. Erklären Sie kurz, worum es sich hier handelt und welche Intention hinter dieser Entwicklung steckt.

ISO by Zahnen steht für Individuelle Standard Optimierung, das heißt wir haben unser komplettes Wissen

und unsere Erfahrungen in einer Engineeringplattform digitalisiert. Unsere Fachkräfte im Engineering arbeiten mit dieser Plattform, und konfigurieren jede Anlage, die wir bauen. Es gibt für jeden Kunden ein Regelwerk, die Datenbank matcht diese Eingabe im Konfigurator mit dem Regelwerk des Kunden und dadurch zeichnet dieses Tool die Pläne und programmiert automatisch eine Software oder schreibt Texte wie beispielsweise eine Ausschreibung oder eine Dokumentation, die Betriebsanleitung, Pflichtenhefte usw. Momentan startet eine große Sales Offensive, denn wir bieten zukünftig unser komplettes Knowhow weltweit anderen Anlagenbauern, aber auch Ingenieurbüros, Betreibern und Abwasserverbänden an, ohne selbst Anlagen zu bauen. Wie bereits erwähnt ist die Experience by zahnen ein USP. Aus dieser Erfahrung wurden weitere Leistungsbereiche gebildet. Das wäre zum Beispiel Pure Water by zahnen, da labeln wir eigens entwickelte und erforschte Produkte und Verfahren, wie z.B. ein solches, welches Mikroplastik aus Wasser entfernt. Momentan sind wir außerdem in der Forschungsphase für ein Verfahren, um pharmazeutische Rückstände aus dem Wasser zu entfernen. Das nächste Projekt widmet sich der Entfernung von Pflanzenschutzmitteln aus dem Wasser. Dann gibt es die Control Cloud by zahnen. Das ist ein Prozessleitsystem für unsere Kunden, welche keine IT-Infrastruktur vorhalten wollen, aber dennoch die gesamte Anlagentechnik in einer Cloud bündeln möchten, um von überall Zugriff auf ihre Anlage zu haben.

Sie legen großen Wert auf Forschung und Entwicklung und verfügen über ein eigenes Innovation Lab. Dabei arbeiten Sie auch mit Universitäten und Forschungseinrichtungen zusammen. Wie sind hier Ihre Erfahrungen?

Unsere Erfahrungen mit den Universitäten sind durchweg gut. Gerade für den Mittelstand bietet sich eine solche Kooperation an, denn dadurch wird man als Unternehmer

viel offener für alles Mögliche. Universitäten arbeiten auch nicht nur mit großen Firmen zusammen, sondern sehr gerne mit kleinen und mittleren Unternehmen und wenn man da mit guten Ideen kommt, trifft man immer auf offene Ohren. Das ist natürlich auch für das Recruiting von Fachkräften von Vorteil. Denn die Leute, die in den Projekten mit drin sind, suchen ja auch irgendwann einen Job. Unser Innovation Lab besteht aus zwei Kernelementen: zum einen Forschung und Entwicklung und zum anderen Aus- und Weiterbildung. Das verknüpfen wir sehr eng. Das Lab ist räumlich in einer Halle untergebracht, wo auch unsere Versuchsanlagen betrieben werden. Dort können wir in einer Art Modellbetrieb unsere Mitarbeiter ausbilden.

Wie unterscheidet sich Ihr Ausbildungskonzept von anderen Betrieben?

Wir haben ein Konzept entwickelt, welches sich „Integratives Ausbilden“ nennt.

Unsere Kernkompetenzen sind Elektrotechnik, Maschinenteknik, Verfahrenstechnik, Digitalisierung und auch Standardisierung. Wenn bei uns jemand beispielsweise eine Ausbildung oder ein duales Studium im

Bereich der Elektrotechnik macht, sieht dieser dann auch, was in der Metalltechnik, im Maschinenbau und in der Verfahrenstechnik passiert. Die Auszubildenden werden also alle integrativ geschult, das heißt, wir geben unseren Mitarbeitern ein Gesamtverständnis für alle Bereiche des Unternehmens und auch die des Kunden. Wir haben ja momentan die Generation Z, welche besonders viel Wert auf die Sinnhaftigkeit ihrer Tätigkeit legt. Wir versuchen, die Sinnhaftigkeit unserer Arbeit immer mehr in den Fokus zu rücken.

Ein Beispiel: Ich kann auf eine Kläranlage fahren und 500 Meter Kabel und 50 Meter Edelstahlrohr verlegen. Ich kann aber auch auf die Kläranlage fahren, um die Wasserwerte von A nach B zu verbessern. Um das zu tun, verlege ich 500 Meter Kabel und 50 Meter Edelstahlrohr.

So hat die ganze Tätigkeit einen Sinn und der Mitarbeiter kennt das primäre Ziel, warum wir hier z.B. ein Kabel verlegen. Das hat den Vorteil, dass früher Zielabweichungen erkannt werden, das Verantwortungsbewusstsein steigt und es den Mitarbeitenden leichter fällt, den ganzen Prozess zu überblicken.



Wie schätzen Sie die Eifel als Standort für Menschen ein, die hier eine berufliche Karriere verfolgen möchten?

Grundsätzlich sehe ich die Eifel als sehr gut geeignet dafür. Natürlich hat jede Region, egal ob eine ländliche Region oder ein Ballungszentrum, Vor- und Nachteile. In der ländlichen Region ist die Demographie selbst ein großer Nachteil, das heißt, es gibt wenige Menschen und auch oft zu wenige, die sich zur Ansprache eignen, um am Ende bei der Einstellung eine angemessene Auswahl zu haben. Aber der Vorteil in der ländlichen Region ist, dass die Menschen, die hier sind, sich mit den Unternehmen, in denen sie tätig sind, verbundener fühlen als zum Beispiel in einem Ballungszentrum. Hinzu kommt, dass wir glauben, dass auch nach Corona die Bedeutung von ländlichen Räumen sensibilisiert und in den Fokus gerückt wird und wir damit rechnen, dass man auch nochmal mehr Menschen dazu bewegen kann, zur Ausübung spezieller Jobs in die Eifel zu ziehen. Wir erleben jetzt schon, dass das funktioniert. Egal ob im ländlichen Raum oder im Ballungszentrum, letztendlich muss man sich als Unternehmer strategisch auf das für sich Passende einlassen und mit den jeweiligen Vorteilen spielen.

Wie rekrutieren Sie Ihre Mitarbeiter?

Wir rekrutieren unsere Mitarbeiter in drei Säulen. Die erste ist die, dass wir Menschen, die aus der Region stammen dazu bewegen, auch in der Region zu bleiben. Das erreichen wir dadurch, dass wir weit über dem Durchschnitt ausbilden. Wir haben eine Ausbildungsquote von derzeit 25%.

Die nächste Säule betrifft diejenigen Menschen, die aus der Eifel stammen, aber pendeln oder sogar bereits weggezogen sind. Oft ist es so, dass viele junge Leute für das Studium umziehen und anschließend in der Stadt „hängen bleiben“. Wenn dann aber die Familiengründung oder der Hausbau eine Rolle spielen, dann kommt man gerne in die Eifel zurück. Denn

hier ist das Bauland günstiger und das Thema Sicherheit ist in Bezug auf Kinder ein großer Vorteil. Das haben wir auch in unserem Employer Branding auf dem Schirm, so dass wir an Tagen wie Weihnachten oder Ostern, wenn viele Leute zuhause sind, besonders viel Werbung schalten. Nicht, weil wir dann im Moment neue Leute brauchen. Wir stellen immer strategisch ein, mit einem Personalplan, welcher über 7 Jahre im Voraus geplant wird. Wenn wir heute einen Auszubildenden einstellen, dann schauen wir nicht, was brauchen wir nächsten Monat, sondern was brauchen wir in ein paar Jahren.

Die dritte Säule deckt dann diejenigen Menschen ab, die nicht von hier kommen, sondern aus anderen Regionen oder sogar anderen Ländern. Wir haben kürzlich einen in England lebenden Bewerber eingestellt, der kurz vor dem Brexit hergezogen ist und nun im Bereich Forschung arbeitet.

Welche Qualitäten schätzen Sie darüber hinaus an der Eifel? Was macht das Leben in der Eifel aus Ihrer Sicht so lebenswert?

Zuerst mal natürlich die Landschaft und die Natur, denn so ein Mittelgebirge hat einfach etwas Besonderes. Die innere Sicherheit ist für mich auch ein großes Thema und vor allem auch für Familien ist das ein riesiger Vorteil. Das PreisLeistungsverhältnis vom Wohnen zum Verdienst ist gegenüber von vor 30 bis 40 Jahren viel besser geworden und die Gehälter sind, auch durch den Druck von Luxemburg, höher als vielerorts in Deutschland. Zusätzlich ist das Wohnen recht günstig. Die Menschen der Eifel sind sehr loyal und auch eine große Grundmotivation ist vorhanden, was sich im Fleiß und in der Ehrlichkeit der Menschen ausdrückt. Dazu kommt noch das kulturelle Leben: es ist möglich, sich sehr gut über Vereine zu vernetzen und dann gibt es auch viele Freizeitangebote. Zusätzlich haben wir zwei europäische Hauptstädte in der Nähe: Luxemburg und Brüssel.

Dazu kommt die Nähe zu Köln und Trier. Man kann alles haben, wenn man bereit ist zur Mobilität. Der einzige große Nachteil, den ich sehe, liegt im ÖPNV. Die Politik verspricht zwar Verbesserungen, aber das reicht noch lange nicht aus, sowohl für Jugendliche als auch für andere Altersklassen.

Welchen Ratschlag würden Sie angehenden Unternehmern geben?

Hätten Sie in Ihrer Karriere rückblickend etwas anders gemacht?

Was rückblickend wahrscheinlich jeder Unternehmer sagen kann ist, dass man noch konsequenter hätte handeln müssen und dass man strategisch vorgehen muss. Wenn man als Unternehmer startet, sollte man immer zuerst folgende Fragen beantworten: was ist meine Zielgruppe und was ist deren Nutzen? Es ist immer wichtig, die Nutzenorientierung in den Vordergrund zu stellen und anschließend zu überlegen: was sind meine Stärken und meine Schwächen, was muss ich an mir oder meinem Unternehmen verbessern und wie kann ich anhand meiner Tätigkeiten Nutzen stiften? Anhand dieser Überlegungen muss man eine Strategie aufbauen und diese anschließend mit aller Konsequenz umsetzen. ■



RECHTSTIPP VON RECHTSANWALT DR. HENDRIK FRANCOIS



ACHTUNG: KRANK KRANK KRANK

Entgeltfortzahlung bei sich überschneidenden Krankheiten

In der arbeitsrechtlichen Praxis sehen wir uns zunehmend damit konfrontiert, dass die Arbeitnehmer längerfristig erkranken und ein erhebliches Streitpotenzial in Bezug auf die Entgeltfortzahlung besteht.

Wer wegen Krankheit nicht arbeitsfähig ist, kann für die Dauer von 6 Wochen weiter seinen Lohn verlangen. Tritt jedoch während dieser ersten Krankheit ein weiteres Leiden hinzu, beginnt die 6-Wochen-Frist nicht von neuem. Nur, wenn der Arbeitnehmer vor der zweiten Erkrankung arbeitsfähig war, kann er wegen des zweiten Leidens erneut 6 Wochen Entgeltfortzahlung beanspruchen. Beweispflichtig für diesen Umstand ist der Arbeitnehmer.

Daher stellt sich die Frage: Kann ein Arbeitnehmer diesen Anspruch zweimal geltend machen, wenn er nach einer Erkrankung direkt wieder, aber anders erkrankt?

Darüber urteilte das Bundesarbeitsgericht.

BEISPIEL:

In dem zu entscheidenden Fall hatte sich eine Fachkraft in der Altenpflege wegen eines psychischen Leidens krankgemeldet. Die Arbeitnehmerin wurde insgesamt vom 07.02.2017 bis einschließlich 18.05.2017 krankgeschrieben. Wie gesetzlich vorgesehen, hatte die Arbeitgeberin nur für die ersten 6 Wochen Entgeltfortzahlung geleistet. Anschließend erhielt die Arbeitnehmerin ein Krankengeld von ihrer Krankenkasse. Am 19.05.2017 unterzog sich die Klägerin wegen eines gynäkologischen Leidens einer seit längerem geplanten Operation. Ihre niedergelassene Frauenärztin bescheinigte am 18.5.2017 als „Erstbescheinigung“ eine Arbeitsunfähigkeit vom 19.05.2017 bis zum 16.06.2017.

Die Arbeitgeberin leistete jedoch keine weitere Entgeltfortzahlung. Hiergegen richtete sich die Klage der Arbeitnehmerin.

Das Arbeitsgericht urteilte, dass die Arbeitgeberin zu Recht keine neue Entgeltfortzahlung geleistet habe.

Das Gericht stellte klar, dass ein neuer Entgeltfortzahlungsanspruch nur entstehe, wenn die erste krankheitsbedingte Arbeitsverhinderung bereits zu dem Zeitpunkt beendet war, zu dem die weitere Erkrankung zur Arbeitsunfähigkeit führte. Sei der Arbeitnehmer krankheitsbedingt arbeitsunfähig und schließe sich daran in engem zeitlichem Zusammenhang eine im Wege der „Erstbescheinigung“ attestierte weitere Arbeitsunfähigkeit an, habe der Arbeitnehmer im Streitfall darzulegen und zu beweisen, dass die vorangegangene Arbeitsunfähigkeit im Zeitpunkt des Eintritts der weiteren Arbeitsverhinderung geendet hatte, so das Bundesarbeitsgericht. Wenn dieser Nachweis dem Arbeitnehmer nicht gelinge, müsse der Arbeitgeber nicht erneut Entgeltfortzahlung leisten. Sei der Arbeitnehmer zwischenzeitlich allerdings wieder arbeitsfähig gewesen und könne dies beweisen, entstehe der Anspruch auf 6 Wochen Entgeltfortzahlung erneut. ■



In einem offenen Büro mit mehreren Arbeitsplätzen und oft vertraulichen Gesprächen spielt der Schallschutz natürlich eine besondere Rolle.

Hierzu werden mobile Schallschutzwände mit einer hohen Schallschutzklasse eingesetzt, mit denen der Raum auch flexibel gestaltbar ist, wenn die Anforderungen sich einmal ändern. ■



LIVING OFFICE LEHNEN & PARTNER IN BITBURG

Bürogestaltung in Zusammenarbeit mit Hubor & Hubor in Mettendorf

Seit Herbst 2020 finden Sie Lehen & Partner in den neuen Räumlichkeiten der Alten Kaserne in Bitburg, Maria-Kundenreich-Straße 3. Der 1937 erbaute und über die Jahre von 4 Nationen genutzte Komplex (Deutsch, 1945 Luxemburg, 1955 Frankreich, 1985 USA) stellte die Planer von Hubor & Hubor vor komplexe Aufgaben.

Die moderne Arbeitswelt hat sich verändert, sie ist beinahe grenzenlos vielfältig und flexibel geworden, sowohl was Zeit und Ort betrifft, als auch in Hinblick auf eine große Vielzahl an Arbeitsmodellen und Office-Lösungen.

Flexible Lebens- und Arbeitsformen erlauben eine neue Denkhaltung im Bürodiesign. Living Office beschreibt eine leistungsstarke Büroumgebung, mit einer angenehmen Atmosphäre für die Menschen, die dabei die Unternehmensziele fördert.

Ein Mix aus Arbeitsplätzen, Thinktanks, Relaxzonen mit Sofas oder Hockern ergeben zusammen mit der Team-Küche das Living Office.

"Uns ist es wichtig, sich wohl zu fühlen bei der Arbeit und ein starkes Gemeinschaftsgefühl zu fördern."

Intelligent ausgestattete und gestaltete Besprechungszimmer für kleine und große Gruppen bilden die Schnittstelle für das persönliche Gespräch mit Kunden und im Beraterteam.

"Eine ergonomisch beste Möblierung, Bestuhlung und Beleuchtung ist selbstverständlich."

Bei der Gestaltung sind die Materialien eine wichtige Komponente. Nachhaltige und recycelbare Werkstoffe bilden hier die Grundlage für ein gutes inspirierendes Design bei einem guten Raumklima.

WARUM UNSER IMMUNSYSTEM WICHTIG IST UND WIE WIR ES STÄRKEN KÖNNEN

Gesundheitstipp von Heilpraktikerin
Sonja Streit



Eine ganzheitliche, medizinisch fundierte Betrachtung: das bietet Sonja Streit bereits seit 2012 in Ihrer Naturheilpraxis in Badem. Die gelernte Heilpraktikerin begleitet Ihre Patienten in den verschiedensten Bereichen, unter anderem bei Beschwerden in Magen, Darm und Verdauungstrakt, bei Stoffwechselerkrankungen oder bei Gewichtsabnahmen. Jeder naturheilkundlichen Therapiemöglichkeit geht dabei ein

umfangreiches medizinisches Diagnoseverfahren voraus, in welchem Sonja Streit Ursachen und wichtige Zusammenhänge erkennt.

Neben der naturheilkundlichen Behandlung in Ihrer Praxis gibt Sonja Streit auch gerne hilfreiche Tipps, wie wir im Alltag unsere Gesundheit schützen und verbessern können. In der aktuellen Ausgabe dreht sich unser Gesundheitstipp um das

Immunsystem, welches nicht nur, aber besonders in Zeiten von Corona, gestärkt werden sollte. ■

Der Sommer ist die beste Zeit, um sich vorbeugend vor Ihnen zu schützen: Erkältungs- und Magen-Darm-Viren. Daher möchte ich Sie über ein wichtiges System in unserem Körper informieren: unserem Immunsystem. Ist es intakt, ist es in der Lage, Viren, Bakterien, Pilze und Parasiten abzuwehren. Hier spielt unser Lymphsystem eine wichtige Rolle. Ob angeboren oder erworben, es muss lernen, abzuwehren. Zum Beispiel an den Schleimhäuten von Hals, Nase und Rachen, ebenso Bronchialschleimhaut. 80% unserer Abwehrzellen finden wir aber in unserem Darm, woran wir die Wichtigkeit dieses Organs erkennen. Ist unser Wunderwerk Mensch allerdings durch Fehlernährung, Stress, Medikamente sowie Antibiotika beschädigt, kann es seinen wichtigen Aufgaben nicht mehr nachkommen. Husten, Schnupfen, Halsschmerz, Durchfall, Verstopfung, Pilzinfektionen und Erschöpfung können auftreten. Mit jedem Infekt, je nach

Behandlung, treten aber auch sehr gerne weitere Infektionen auf. Unser System ist geschwächt. Letztendlich ist irgendwann der Höhepunkt der Infektionswelle erreicht und die Massenausbreitung kennt kein Halten mehr.

Was können Sie tun? Ernähren Sie sich gesund mit viel frischem, saisonalem, regionalem Gemüse, Obst, Fisch, wenig fettem Fleisch, ebenso wenig Kohlenhydrate. Ergänzen Sie Ihre Nahrung um wichtige Vitalstoffe, die gerade in der kalten Jahreszeit oder bei Stress vermehrt verbraucht werden, wie z. B: Zink, die verschiedenen B-Vitamine sowie die Vitamine C und D. Auch reichlich frische Luft wird Ihnen Ihr Körper danken. Ebenso ist ein frischer anregender, wie auch desinfizierender Kräutertee zu empfehlen, wie beispielsweise Zistrosentee. Befreien Sie Ihren Körper von Schmarotzern und alten Giften und stärken ihn gezielt, bestenfalls nicht auf eigene Faust.

Ein Arzt oder Heilpraktiker, der sich auf dem Gebiet Mikroimmuntherapie, orthomolekulare Medizin oder Darm spezialisiert hat, kann Ihnen sicher dabei helfen.



Sonja Streit
Heilpraktikerin

Naturheilpraxis
Zur Kunn 4 | 54657 Badem
Tel. 06563-8000
info@naturheilpraxis-badem.de

UNTERNEHMER- AKADEMIE BITBURG:

Unternehmertum ist wie Sport: Es braucht regelmäßiges Training, um im Spiel zu bleiben!



Die Unternehmer-Akademie Bitburg geht am 30.10.2021 in die dritte Runde

Bereits seit 2019 haben Unternehmer, Existenzgründer, (Nachwuchs-) Führungskräfte und Personalverantwortliche die Möglichkeit, sich unternehmerische Fähigkeiten durch einen breitgefächerten Lehrplan der Unternehmer-Akademie Bitburg anzueignen. Das Unterrichtskonzept verbindet die Vermittlung von praxisbezogenem und sofort umsetzbarem Wissen mit einer intensiven Workshop-Atmosphäre im kleinen Kreis.

Auch Steuerberater Marco Mutsch ist Teil der Akademie. Mit seiner langjährigen Erfahrung in der Steuerberatung steht Mutsch den Teilnehmern mit seinem unternehmerischen Fachwissen in den Bereichen

Rechnungswesen und Controlling und darüber hinaus Frage und Antwort. Zudem erhalten die Teilnehmer der Unternehmer-Akademie Einblicke in die Bereiche Unternehmensmanagement, Banken und Selbstmanagement, Vertrieb und Marketing sowie wichtige rechtliche Grundlagen. Ein Transfertag mit anschließender Abschlussveranstaltung rundet das Programm ab.

Verteilt auf nur 12 Unterrichtstage im Jahr erfahren Sie kompakt, was Sie voranbringt. Den Lehrplan zur Unternehmer-Akademie finden Sie zum Download unter:

www.lehnen-partner.de. ■



Aus der Praxis – für die Praxis, das konnten alle Teilnehmer hautnah erleben. Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit, mit Fragen bzw. Problemstellungen aus seinem Tagesgeschäft das Seminar mitzugestalten oder sich mit anderen Teilnehmern auszutauschen. Fragen werden kompetent beantwortet und dadurch werden den Teilnehmern neue Lösungswege aufgezeigt.

Friedhelm Steffes
LICHTZEIT



„Wirtschaftlicher Erfolg setzt nicht nur voraus, fachlich gute Arbeit mit Ihrem Unternehmen zu leisten. Wichtig für den dauerhaften Erfolg eines Unternehmens ist, dass Sie sich als Unternehmer oder Führungsperson ausgeprägte unternehmerische Fähigkeiten aneignen.“

Marco Mutsch
LEHNEN & PARTNER

Anmeldung und weiterführende Informationen:

VHS · Volkshochschule
Bitburger Land e.V.
Hubert-Prim-Straße 7
54634 Bitburg

T.: 06561 – 661061 oder 06563 – 96750
E-Mail: vhs@bitburgerland.de

Die Fördermöglichkeit für Mitarbeiter von Unternehmern in Rheinland-Pfalz durch Zuschussmittel des ESF – Europäischer Sozialfonds (sogenannter Qualitätscheck) ist möglich. Nähere Auskünfte hierzu erhalten Sie auf der Homepage des ESF unter: www.esf.rlp.de

„Unter der Verwaltung versteht man eine Grundfunktion im betrieblichen Geschehen, die nur mittelbar den eigentlichen Zweckaufgaben des Betriebs dient, indem sie den reibungslosen Betriebsablauf durch Betreuung des ganzen Betriebs gewährleistet.“

- Gabler Wirtschaftslexikon

Reibungslose Abläufe und eine ganzheitliche Betreuung unserer Kanzlei: das leisten unsere Mitarbeiterinnen in unseren fünf Standorten tagtäglich in der Verwaltung. Neben der telefonischen und schriftlichen Betreuung unserer Mandanten stehen unsere Verwaltungskräfte auch den Mitarbeitern

stets hilfreich zur Seite. Und das kann bei über 160 aktiven Mitarbeitern und zahlreichen Mandanten eine echte Herausforderung sein.

In dieser Ausgabe wollen wir daher in unserer Rubrik „Im Porträt“ unsere Verwaltungen vorstellen.

DAS VERWALTUNGSTEAM

von Lehnen & Partner im Porträt



Unsere Mandanten kommen um sie nicht herum, denn sie sind die fröhlichen Gesichter, die Sie direkt am Eingang unserer Standorte begrüßen. Jeder unserer Standorte hat eine eigene Verwaltung, um eine möglichst nahe Mandantenbetreuung zu ermöglichen. Denn was gibt es schöneres, als gleich von einem bereits bekannten Gesicht

empfangen zu werden? Auch wenn unsere Standorte einige Kilometer voneinander trennen, intern sind unsere Verwaltungen dennoch eng miteinander vernetzt, um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren. Die Aufgaben in der Verwaltung könnten hierbei vielseitiger kaum sein: Von der Begrüßung und Betreuung von Mandanten, über die

Archivierung von Dokumenten und dem Verfassen von Verträgen und anderen Schreiben bis hin zur Rechnungsschreibung und -bearbeitung ist alles dabei.

Hier ist also nicht nur Freundlichkeit und Aufgeschlossenheit, sondern auch ein gewisses Organisationstalent gefragt.



“ Am besten gefällt mir hier die Abwechslung. Kein Tag läuft nach demselben Schema ab. Den täglichen Kontakt mit den Kollegen und Mandanten schätze ich sehr. Ob es ein Kollege ist, dem ich weiterhelfen kann oder ein Mandant, den ich schon mit dem passenden Ordner in der Hand empfangen darf, da man sich über die Zeit kennengelernt hat. Es ist schön zu sehen, dass die Mandanten sich hier gut beraten und aufgehoben fühlen oder sich auch einfach immer wieder über den leckeren Kaffee freuen.

- Stefanie Curcio, Gerolstein



Auszubildende Katja Hecker und Vanessa Wells am Standort Bitburg

Die meisten unserer Verwaltungsmitarbeiterinnen sind schon seit Jahren Teil des Teams und kennen das Unternehmen wie ihre eigene Westentasche.

Dies ist besonders wichtig, um unseren Mandanten die bestmögliche Rundum-Betreuung garantieren zu können.

“ Seit nunmehr fast 30 Jahren ist Lehnen & Partner mein Arbeitgeber. Die Arbeit im Verwaltungsbereich ist sehr abwechslungsreich.

Mir gefällt, dass man neben den Bürotätigkeiten stetig im Kontakt mit Mandanten und Mitarbeitern ist. Besonders schätze ich, dass Lehnen & Partner mir immer die Möglichkeit gegeben hat, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren.

- Heike Dimmer, Prüm

Das Unternehmen wächst und so muss es auch unsere Verwaltung

Das Unternehmen wächst und so muss es auch unsere Verwaltung. Daher bilden wir nun schon seit einigen Jahren unsere Verwaltungskräfte auch selbst aus.

Zurzeit absolvieren drei Auszubildende im zweiten Lehrjahr bei Lehnen & Partner ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement. Drei weitere haben ihre Ausbildung hier bereits abgeschlossen. ■

“ Die Arbeit bei Lehnen & Partner beruht vor allem auf der Basis von gegenseitigem Vertrauen und der nötigen Eigenständigkeit. Diese Freiheiten schätze ich sehr in meinem Arbeitsalltag.

- Vanessa Kutschke, Auszubildende im 2. Lehrjahr, Gerolstein



ÄNDERUNGEN BEI DER UMSATZSTEUER

Produktverkauf an Privatpersonen im EU-Ausland

Was erwartet Sie als Händler?

- Lieferungen an EU-Privatkunden – Abführung ausländischer Umsatzsteuern bereits ab einem Umsatz von EUR 10.000 im gesamten EU-Ausland – Handlungsbedarf!
- Vermeidung von Steuererklärungs-pflichten im EU-Ausland und Darstellung eines praktikablen Besteuerungsverfahrens
- Sicherstellung der Produktmargen und notwendige Änderungen im Bestellprozess

In der globalisierten und zunehmend vernetzten Welt werden immer mehr Waren, auch solche des täglichen Lebens, grenzüberschreitend bestellt und geliefert. Die Abwicklung erfolgt häufig über den Onlineshop der eigenen Internetpräsenz oder mittels

bekannter Online-Marktplätze. Konnten auch Sie in den vergangenen Jahren eine zunehmende Globalisierung bei Ihren Kunden feststellen? Gehört der Versand von Produkten an europäische Endverbraucher zu Ihrem

Geschäftsalltag? Dann möchten wir Ihnen nachfolgend die seit 01.07.2021 geltenden Neuregelungen für Versandhändler, den damit einhergehenden Handlungsbedarf sowie die zugehörigen unternehmerischen Überlegungen erläutern.

Bedeutung für eine Vielzahl von Unternehmern und Händlern

Den vielseitigen Regelungen bei grenzüberschreitenden Warengeschäften hat die europäische Kommission Rechnung getragen und das bestehende Besteuerungssystem mit **Wirkung zum 01.07.2021**

modernisiert. Betroffen sind alle Unternehmer, welche ihre Waren an Privatpersonen im europäischen Ausland vertreiben. Durch die Neuregelungen müssen **wesentlich mehr Unternehmen**

ausländische Umsatzsteuern abführen. Im Bereich der B2B-Umsätze, also Geschäften mit anderen Unternehmern, ergibt sich hingegen keine Veränderung.



Lieferungen an Unternehmer
Keine Umstellung notwendig



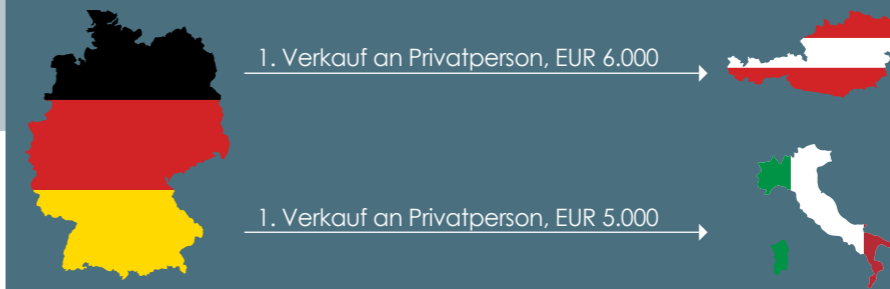
Lieferungen an Privatpersonen
Handlungsbedarf

Die Besteuerung der Warenlieferungen mit Umsatzsteuer soll grundsätzlich in dem EU-Mitgliedstaat erfolgen, in welchem der Endkunde seinen Wohnsitz hat (sog. Bestimmungsländprinzip). Auch auf Basis der bis 30.06.2021 geltenden Regelungen erfolgte bereits eine Besteuerung im EU-Ausland, sofern der Umsatz mit Privatpersonen, bezogen auf jedes einzelne EU-Land,

gewisse Größenwerte überschritt (landesspezifische Lieferschwelle). Seit dem 01.07.2021 gilt europaweit eine neue einheitliche Lieferschwelle von lediglich EUR 10.000; die landesspezifischen Grenzwerte (z.B. Luxemburg EUR 100.000, Belgien EUR 35.000) sind entfallen. Die gesamten Warenlieferungen an Verbraucher im EU-Ausland sind für diesen Grenzwert seit

01.07.2021 gemeinsam zu betrachten. Das Überschreiten der Lieferschwelle führt dazu, dass für sämtliche Lieferungen in das EU-Ausland die Umsatzsteuer nach den Regelungen des jeweiligen EU-Mitgliedstaats zu berechnen und abzuführen sind. Praktisch kann damit eine Abführung von Umsatzsteuer an eine Vielzahl ausländischer Staaten erforderlich sein.

Beispiel:



Die Warenlieferungen in das EU-Ausland überschreiten die EU-einheitliche Lieferschwelle von EUR 10.000 (Österreich EUR 6.000 zzgl. Italien EUR 5.000 = EUR 11.000). Bereits bei diesen geringfügigen Auslandsgeschäften fallen ausländische Umsatzsteuern an. Auch jede weitere Lieferung in EU-Länder unterliegt sofort der ausländischen Umsatzbesteuerung.

Anpassungsbedarf im täglichen Umgang mit (EU-)Warenlieferungen meistern

Durch die geringfügige Grenze von EUR 10.000 je Kalenderjahr besteht die Wahrscheinlichkeit, dass auch für Ihr Unternehmen Veränderungen eintreten. Bedingt durch die Verlagerung der Besteuerung in einen anderen

EU-Mitgliedstaat gilt der dortige Umsatzsteuersatz, welcher regelmäßig nicht den deutschen Steuersätzen entspricht.

Eine Beibehaltung von EU-einheitlichen Endkundenpreisen hat

Auswirkungen auf Ihre Marge und damit Ihren Unternehmensgewinn. Neben den Auswirkungen auf Ihre Preispolitik müssen ggf. der Bestellprozess und die Rechnungsstellung angepasst werden.

Registrierungspflichten im europäischen Ausland vermeiden

Final muss die betreffende Umsatzsteuer in dem jeweiligen EU-Mitgliedstaat zutreffend erklärt und abgeführt werden. Diese Grundsätze würden bei einer Vielzahl von Unternehmen zu Registrierungen im EU-Ausland führen. Zur Erleichterung der praktischen Abwicklung wurde der sogenannte „One-Stop-Shop“ geschaffen. Durch diese Maßnahme kann die im Rahmen des Versandhandels entstehende ausländische Umsatzsteuer in einem einheitlichen Verfahren in Deutschland angemeldet und abgeführt werden. Eine Registrierung im jeweiligen EU-Mitgliedstaat ist nicht mehr erforderlich. Ihre Teilnahme an diesem besonderen Verfahren bedingt die vorherige Registrierung beim Bundeszentralamt für Steuern. Die Registrierung muss grundsätzlich vor Beginn des Quartals, ab dem die

Meldungen über den „One-Stop-Shop“ erstmals erfolgen sollen, vorgenommen werden, d.h. für eine Teilnahme ab dem vierten Quartal 2020 bis spätestens zum 30.09.2020. Für manche praktische Konstellationen bleibt eine Registrierung im EU-Ausland aber weiterhin verpflichtend. Insbesondere bei der Nutzung von Fulfillment-Strukturen von Online-Marktplätzen und deren Warenlager ist weiterhin eine Registrierung in den einzelnen EU-Ländern zwingend erforderlich (z.B. PAN-EU Amazon, Fulfillment by Amazon). Durch die Neuregelung ist eine Vielzahl von Unternehmen erstmalig mit der Besteuerung im EU-Ausland konfrontiert. Gerne beraten und unterstützen wir Sie und Ihr Unternehmen bei der zukünftigen Ausrichtung im Online-Handel und den notwendigen Umstellungsmaßnahmen. ■



Kontakt
Liane Sauer
(Diplom-Finanzwirtin (FH), Steuerberaterin, Zertifizierte Beraterin für Online Handel und E-Commerce)
Standort Gerolstein
Hauptstraße 122
54568 Gerolstein

liane.sauer@lehen-partner.de
Telefon: +49 6561 966124



IN DEN FEIERABEND MIT...

CARINA SAUER, PARTNERIN



„Helfen kann so einfach sein und dabei auch viel Spaß machen“

Bereits seit 2017 ist Diplom Finanzwirtin und Steuerberaterin Carina Sauer Partnerin bei Lehnen & Partner. Neben der Mandatsbetreuung in Daun kümmert sich die 31-Jährige seit diesem Jahr ebenso um die vielfältigen steuerlichen Anliegen der Mandanten in Wittlich. Zusätzlich zu ihrem Engagement in der Steuerkanzlei zeigt Carina Sauer auch in ihren Freizeitaktivitäten unermüdlichen Einsatz. Was die aus Klausen stammende Partnerin in ihrer Freizeit bewegt, möchten wir Ihnen in unserer Rubrik „In den Feierabend mit“ vorstellen.

„Es macht mir Spaß, Freude zu bereiten und Gutes zu tun“

Als Steuerberaterin und Standortleiterin hat Carina Sauer allerhand zu tun: ein voller Terminkalender stellt hier keine Seltenheit dar und gehört gerade in diesen turbulenten Zeiten zum Alltag. Mit ihrem Fachwissen berät die Partnerin jeden Tag zahlreiche Mandanten und steht ihnen auch in besonderen Situationen als kompetente und zuverlässige Ansprechpartnerin zur Seite. Helfen ist ihre Leidenschaft, und das zeigt sich auch in Ihrer Freizeitgestaltung. Im Jahr 2017 tritt Carina Sauer dem Ladies' Circle 43 Vulkaneifel bei. Der Ladies' Circle ist eine internationale Service-Organisation junger Frauen unter 45 Jahren – mit dem Ziel, Freundschaft und Hilfsbereitschaft zu vertiefen. Hier engagiert

sich Carina Sauer gemeinsam mit acht weiteren jungen Frauen ehrenamtlich für soziale regionale und überregionale Projekte. Im regelmäßigen Abstand von drei Wochen treffen sich die Mitglieder des Ladies' Circle 43 Vulkaneifel zum Circleabend im Michels Wohlfühlhotel in Schalkenmehren. Hier wird über anstehende Projekte und Ziele gesprochen, aber auch besonders die Freundschaft und das Vertrauen untereinander gepflegt.

Ein Jahr als Präsidentin

„Im Jahr 2019/2020 war ich Präsidentin. Mein Amtsjahr hat super begonnen und wir konnten viele schöne Events organisieren und durchführen: das Benefizdinner in der Landküche Daun, den Weihnachtspäckchenkonvoi und das Dauner Adventsleuchten. Hierzu haben wir eine Tombola mit vielen tollen Preisen veranstaltet. An dieser Stelle nochmals vielen Dank an die Unternehmen aus Daun und Umgebung für die großzügigen Sachspenden und Gutscheine.“ Mit diesem schönen Ereignis endete das Jahr 2019 und es folgte das für alle sehr schwierige Jahr 2020, welches durch die Corona-Pandemie viele unerwartete Ereignisse bereithielt. Carina Sauers Amtsjahr sollte mit einer Benefizlesung in der Galerie Augarde enden, welche situationsbedingt leider nicht stattfinden konnte. Doch der Ladies' Circle hat

sich auch dieser außergewöhnlichen Situation angepasst und somit wurden die regelmäßigen Mädelsabende virtuell durchgeführt und wenn es das Wetter zugelassen hat, durfte auch mal ein Treffen im Freien stattfinden.

„Oft sind es die kleinen Dinge, die entscheidend sind“

Rückblickend auf die vergangenen Jahre im Ladies' Circle sind der heimatverbundenen Partnerin vor allem die strahlenden Kinderaugen in Erinnerung geblieben. Sei es bei der Übergabe einer Foto-box an die Villa Kunterbunt im Rahmen eines sozialen Projektes oder die Aushändigung des Hauptpreises des Dauner Adventsleuchten, welcher von Lehnen & Partner gespendet wurde: „Diese Freude – unbeschreiblich!“, erinnert sich Carina Sauer.

Auch wenn die Organisation sozialer Projekte und Events viel Arbeit mit sich bringt, so ist dieses Hobby ein schöner Ausgleich zu ihrer Arbeit in der Kanzlei. „Der Aspekt Freundschaft spielt bei uns eine zentrale Rolle. Ich habe tolle Menschen kennengelernt, wofür ich sehr dankbar bin!“, betont sie.

Möchten auch Sie sich sozial engagieren und daneben tolle Menschen kennenlernen? Dann melden Sie sich unter:

www.lc43-vulkaneifel.de. ■

LEHNEN & PARTNER APP

Ihr Weg zur einfachen Dokumentenübermittlung für Ihre Einkommensteuererklärung

Sie haben sich schon immer eine Vereinfachung bei der Übermittlung von steuerbezogenen Dokumenten gewünscht? Dafür gibt es nun eine App – mit Hilfe dieser können Sie Ihre Dokumente, Belege und andere Schriftstücke schnell, sicher und bequem von zu Hause aus bei uns hochladen und Ihrem zuständigen Bearbeiter zukommen lassen. Der Versand der Daten erfolgt selbstverständlich verschlüsselt.

Sie können die Belege für die Bearbeitung der Einkommensteuererklärung abfotografieren und im Anschluss an den zuständigen Sachbearbeiter übermitteln. Dieser erhält eine Benachrichtigung mit den entsprechenden Dokumenten. Ebenso können bereits digital vorliegende Belege als PDF oder Foto hochgeladen werden. Eine Übersicht der für Ihre Einkommensteuererklärung relevanten Belege finden Sie unten auf der Startseite der App.

Über diesen QR-Code gelangen Sie direkt zum Download der App auf Ihr Smartphone.



QR Code für Android

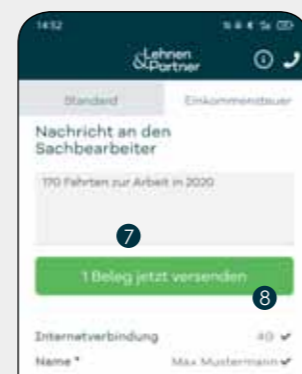
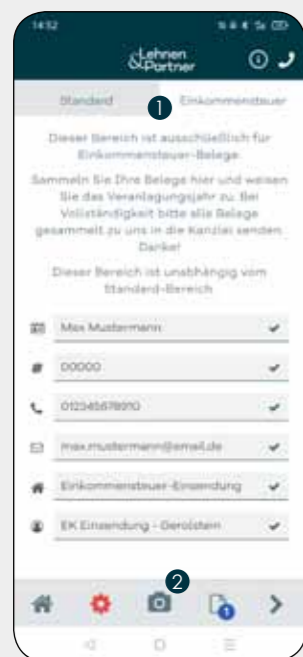
QR Code für iOS

Anleitung

Die App ist in die beiden Kategorien Standard und Einkommensteuer unterteilt, die bei den Einstellungen ausgewählt werden können. Wählen Sie die Kategorie Einkommensteuer 1. Im ersten Schritt müssen Sie einmalig ein Kontaktformular ausfüllen. Hierbei müssen Sie folgende Eintragungen vornehmen: Ihren Namen, Ihre Mandantennummer (siehe letzte Rechnung), Ihre Telefonnummer und E-Mail-Adresse

sowie unseren für Sie zuständigen Standort. Über das unten angezeigte Kamera-Symbol 2 können Sie Ihre Dokumente abfotografieren oder aus Ihrer Bildgalerie bzw. Ihren Dokumenten 3 das entsprechende Foto bzw. den entsprechenden Beleg auswählen. Die ausgewählten Dokumente können jederzeit durch Antippen des entsprechenden 4 Vorschaubildes bearbeitet werden. Alle Dokumente müssen über einen

Button 5 einem Veranlagungsjahr zugeordnet werden und können anschließend mit dem Button „senden“ 6 übermittelt werden. Vor der endgültigen Abgabe haben Sie die Möglichkeit, Ihrem Sachbearbeiter eine ergänzende Nachricht 7 zu den hochgeladenen Dokumenten zu hinterlassen und alle Eingaben auf ihre Richtigkeit zu überprüfen. Nun werden die Dokumente 8 final versendet. ■



Sie haben Fragen zur Installation und Anwendung der Lehen & Partner App? Wenden Sie sich gerne direkt an unseren Ansprechpartner:

Thomas Jung
IT- und Prozessmanagement
Leopoldstr. 15a | 54550 Daun
Tel: +49 6592 1733166
Thomas.Jung@lehen-partner.de

Lieserpfad

Seit September letzten Jahres ist Lehen & Partner auch mit einem Standort in Wittlich vertreten. Neben dem lebendigen Handels- und Gewerbestandort Wittlich hat die Stadt darüber hinaus auch spannende kulturelle Angebote in petto. Egal ob zu Fuß oder auf zwei Rädern: die „Moseleifel“ bietet für jeden das perfekte Angebot.

Maare-Mosel-Radweg

Der Maare-Mosel-Radweg zählt nicht ohne Grund zu einem der schönsten Radwege der Region: entlang der alten Bahntrassen, wo einst dicke Dampftröser schnaufte, kann man heute auf einer 58 Kilometer langen Strecke mit Rennrad, Mountainbike, E-Bike und Co. die vielseitige Natur von der Vulkaneifel bis zur Mosel erkunden.

Asphaltierte Wege ohne größere Steigungen machen den Radweg auch für Radanfänger und Familien mit Kindern zu einem echten Erlebnis. Highlights der Strecke bilden unter anderem die Daurer Maare, welche teilweise zum Schwimmen freigegeben sind, schmucke Dörfchen, welche zum Rasten und Verweilen einladen sowie die zahlreichen Weingüter und Straußwirtschaften am Zielort Bernkastel-Kues. ■

© Eifel Tourismus GmbH, D. Ketz



Wandern zwischen Maaren und Mosel: von Wanderpapst Manuel Andrack als der „schönste Wanderweg der Welt“ bezeichnet, bietet auch der Lieserpfad einen besonderen Genuss für Naturverbundene. Die dritte Etappe der Wanderung führt von Manderscheid nach Wittlich. Mit einem letzten Blick auf die Burg Manderscheid startet die dritte Etappe mit einem steilen Aufstieg, welche durch spektakuläre Ausblicke auf bunte Täler und den Burgweiher belohnt wird. Über schmale Pfade und durch dichte Wälder gelangt man zur vierten Etappe des Lieserpfads. Diese startet

in der historischen Innenstadt Wittlichs und führt quer durch die Wittlicher Senke, vorbei an Sandsteinfelsen und der römischen Villa bis hin zum malerischen Zielort Lieser. ■

© Eifel Tourismus GmbH, D. Ketz



FREIZEIT TIPPS IM WITTLICHER LAND

Zwischen dem Flusslauf der Mosel und den Höhen der Eifel

Wittlich Stadt

Wer die Stadt Wittlich erkunden möchte, kann dies mit der kostenfreien App „Lauschtour“ auf virtuelle Weise tun. Die Führung durch die Altstadt beträgt 1,6km und dauert ca. 1h. Während der Führung, welche durch GPS-Signale geleitet wird und dadurch den Start der Tour an verschiedenen Punkten ermöglicht, erfährt man Wissenswertes über historische Bauwerke sowie die Geschichte der Stadt. Wittlichs historische Altstadt begeistert durch seine imposanten Gebäude, Skulpturen und Denkmäler. Auch der Weinbau prägt das Image der Stadt: im Weingut Losen-Bockstanz, welches zu den ältesten an der Mosel zählt, erhält man im stillvollen Ambiente wertvolle Informationen über die Geschichte des Weinbaus. Ein fester Bestandteil der Geschichte Wittlichs ist die traditionelle Säubrennerkirmes, welche

auf der mittelalterlichen Säubrennersage basiert. Demnach hatte ein Schwein Schuld, dass die Stadt von Feinden eingenommen wurde. Zur Strafe wurden später sämtliche Schweine der Stadt für einen Festschmaus gegrillt. Die Säubrennerkirmes fand erstmalig im Jahre 1950 auf Initiative des damaligen Wittlicher Bürgermeisters Matthias Joseph Mehs statt, seitdem begeistert die Veranstaltung zahlreiche Gäste aus der Region sowie über ihre Grenzen hinaus. ■

© www.kulturamt.wittlich.de



heute @ morgen

die Steuerberater für heute & morgen

Von der Gründung an, in Wachstumsphasen und schwierigen Zeiten bis hin zur Übergabe sind wir verlässlich an Ihrer Seite. Damit Sie sich voll und ganz auf Ihr Unternehmen konzentrieren können.

